

Rechnung positiv, nicht tief rot

Die Wuhrkorporation Rütibach in Reichenburg lädt zur Jahresversammlung. Sie findet morgen Dienstag im Restaurant «Hirschen» statt.

Die Wuhrbürger werden über den Jahresbericht, die Rechnung und das Budget informiert. Ergänzend dazu wird der Wuhrrat erklären, warum das Rechnungsergebnis ohne Mehrerträge positiv und nicht wie budgetiert tief rot ausgefallen ist und warum die bewilligte Entlastungsleitung Wiesenbach im Feld erst in diesem Jahr zur Ausführung gelangt.

Weiter wird er aufzeigen, welche Sanierungsmaßnahmen im Berglibach oberhalb der Sperrenbauten zur Sicherung der Böschungen notwendig werden. Dafür sind im Budget 10 000 Fr. eingestellt. Für den wiederkehrenden Unterhalt werden 11 500 Fr. ins Budget aufgenommen.

Nach der Demission des langjährigen 1. Rechnungsprüfers Karl Burret findet eine Neuwahl statt. Karl Burret war stolze 36 Jahre im Amt.

Es sind aber weniger die Zahlen und die ordentlichen Geschäfte, die interessieren, als vielmehr zwei zentrale Fragen. Erste Frage: Wie sieht die Zukunft der Wuhrkorporation im Kanton Schwyz aus? Sollen sie abgeschafft, neu unterstellt oder ganz einfach im bewährten, langjährigen System weitergeführt werden? Der Wuhrrat informiert zusammenfassend über die durch den Kanton Schwyz erarbeiteten neuen Zuständigkeiten und das weitere Vorgehen. Er wird dazu an der Versammlung eine richtungsweisende Lösung beantragen. Die zweite Frage betrifft den Geschiesbesammler Rütibach. Was plant das Astra (Bundesamt für Strassen) im Zusammenhang mit der «drohenden» Unterstellung des Kies-sammlers Rütibach durch den Kanton Schwyz unter die Stauanlagenverordnung (StAV)?

Wuhrkorporation Rütibach

«Fascht wie bi üs dehei»

Statt am Meeresstrand in Spanien die Ferien geniessen zu können, gingen die Turbulenzen unmittelbar nach der Ankunft im Hotel los: Das neueste Stück der Theatergruppe Wägital ist einmal mehr gelungen.

von Paul Diethelm

Junge Nachwuchstalente der Wägitaler Theatergruppe stimmten an der Premiere den bis auf den letzten Platz belegten Saal in der Aubrihalle mit einem spanischen Rhythmuslied auf die nachfolgende Theateraufführung ein. Nach der Begrüssung durch Toni Krieg, Präsident der Theatergruppe Wägital, ging der Vorhang auf, und man befand sich auf einer Sonnenterrasse des kleinen Hotels «Casa del Pedro» an der Küste Spaniens.

Bier und Landjäger von daheim

Eigentlich hatten die beiden Schweizer Familien Böhni und Zangger einmal mehr ihre traditionellen Ferien im Hotel «Casa del Pedro» am Meer verbringen wollen. Kaum angekommen, stänkerte Klaus Zangger als Familienoberhaupt, gespielt von Toni Krieg, an allem auf rüpelhafte Art und Weise herum und liess turbulente Ferien-erlebnisse erahnen. Eigentlich wollte er wegen seiner Vorurteile gegen die Spanier den Urlaub im Bayerischen Wald verbringen, aber der Druck der Familie war stärker. Gar das Bier und Landjäger wurden von zu Hause mitgenommen, und dies sorgte für weitere Reibereien. Mit der Anwesenheit von Opa Zangger, dargestellt von Bruno Höfliger, war die Dominanz gesichert. Für die Tochter Evi Zangger, gespielt von Carmen Schnyder, keine einfache Situation.

Gleich nach der Ankunft lernten die Zanggers die bereits anwesende Schweizer Familie Böhni, gespielt von Sandra Gyr als dominantes und herrschsüchtiges Familienoberhaupt,



Familie Zangger mit (v. l.) Agnes Schnyder (Erika Zangger), Toni Krieg (Klaus Zangger) und Tochter Carmen Schnyder (Evi Zangger), im Hintergrund Rolf Schwendbühl (Hotelbesitzer Pedro). Bild Paul Diethelm

Markus Ziltener als ihr unter dem Pantoffel stehender Gatte Heiri Böhni, sowie dem etwas hilflos wirkenden Sohn Xaver Böhni, dargestellt von Markus Schnyder, kennen.

Im zweiten Akt nahm der Ferienaufenthalt eine Wende. Insbesondere Klaus Zangger und der etwas unbeholfene Heiri Böhni sorgten für eine Wende des Ferienaufenthaltes, bei der Opa Leo Zangger seinen Beitrag zur völligen Verwirrung leistete.

Rita Heiz als Maria, das Mädchen für alles, sowie Pedro, der sympathische und verständnisvolle Hotelbesitzer, dargestellt von Rolf Schwendbühl, verhalten den beiden Schweizer Familien trotz turbulentem Geschehen zu einem gutes Happy End.

Mit dem Theaterstück «Spanie olé» oder auch «Fascht wie bi üs dehei», einem Schwank in drei Akten von Bernd Gombold, ist es der Theatergruppe Wägital unter der Regie

von Silvia Züger einmal mehr gelungen, dem Publikum einen vergnügten Abend zu präsentieren. Mit diesem Theaterstück ist ein weiterer Meilenstein in der Erfolgsgeschichte gesetzt worden.

Nach Ehrung für Bühnenjubiläen und Ziehung der Tombola ging die Theaterpremiere gegen Mitternacht zu Ende.

Am 29. April sowie am 4., 6. und 7. Mai folgen weitere Aufführungen.



Cäcilia begeisterte das Publikum mit Stücken von Schubert.

Bild Lisa Bosse

«Musik ist die Sprache, die jeder spricht»

Die Cäcilia Lachen gab am Samstag in der Pfarrkirche ein Konzert zugunsten des Kinderchors Lachen.

«Musik ist eine Sprache, die jeder spricht», mit diesen Worten wurde das Publikum aufs Konzert eingestimmt. Der Chor Cäcilia lud am Samstag um 19 Uhr in die Pfarrkirche zu geistlicher Musik von Franz Schubert. Kirchenchor, Solisten und Orchester verwohnten unter der Leitung von Claudio Steier die Besucher in Staunen zu versetzen und glänzten mit ihrem Können. Sie präsentierten fünf Werke von Schubert, plus Zugabe, wobei sich Solisten und Chor abwechselten.

Komponiert wurden alle Stücke um die Jahre 1815, haben aber an

Wirkungskraft nichts verloren. Barbara Böhi (Sopran), Melanie Veser (Alt), Pascal Marti (Tenor) und Reinhard Strebel (Bass) begeisterten als Solisten. Das Konzert endet mit tosendem Applaus und Blumen für die Solisten und den Dirigenten.

Eintritt bezahlten die Zuhörer für dieses Konzert nicht, allerdings konnten sie ihrer Freude via Kollekte Ausdruck verleihen. Die Spenden bekommt der Kinderchor Lachen, der aus zwei Chören mit über 90 Kindern besteht. Sie werden damit ein schon lange ersehntes CD-Projekt realisieren können. (lib)

Innerthal mit Punktlandung

Die Rechnung Innerthal schliesst mit einem minimalen Defizit. Zu reden gab die Zunahme von Wohnmobilen, die auf dem öffentlichen Parkplatz abgestellt werden.

von Marcel Buchmann

22 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger besuchten am Freitagabend die ordentliche Gemeindeversammlung in Innerthal. Gemeindepräsident Cornel Züger informierte die Anwesenden über die wichtigsten Geschäfte des Gemeinderates im vergangenen Jahr. Die Gemeindeliegenschaften forderten den Gemeinderat. So musste am Schulhausdach ein Bereich zusätzlich isoliert und eine neue Regenrinne auf dem Schulhausplatz erstellt werden. Ferner wurde der Startschuss für die Beschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges, welches das über 30-jährige Ersteinsetzungsfahrzeug ersetzen soll, in die Wege geleitet.

Einiges an Kopfzerbrechen, verbunden mit einem grossen finanziellen Aufwand, bereitete die Wasserversorgung Innerthal. So musste eine Hauptleitung wegen eines neuen Bauvorhabens im Bereich der Kirchenstrasse umgeleitet sowie ein Leck in einer älteren Hauptleitung am Kirchrain behoben werden. Zusätzlich mussten die alten Entkeimungsanlagen in den beiden Wasserreservoirs ersetzt werden. Bei der Elektrizitätsversorgung konnte der Neubau der Trafostation Oberhof, bis auf den Rückbau der alten Anlagen, erfolgreich abgeschlossen werden.

Massiv besseres Ergebnis

Säckelmeister Beat Holdenrieder-Hüppin informierte über die Nachkredite zulasten der Laufenden Rechnung 2015 in der Höhe von 60 800 Franken.

Die Gemeindefinanzierung 2015 schloss mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von gut 6600 Fr. statt des budgetierten Aufwandüberschusses von knapp 120 000 Fr. wesentlich besser ab. Das bessere Rechnungsergebnis ist vor allem auf Minderaufwendungen in den Bereichen Verkehr und der sozialen Wohlfahrt sowie auf Mehreinnahmen bei den Rückerstattungen und den Steuern zurückzuführen. Der Bilanzfehlbetrag vergrösserte sich leicht auf knapp 77 000 Franken.

Die Spezialfinanzierung «Elektrizitätsversorgung» verzeichnete einen Ertragsüberschuss von knapp 13 500 Franken. Die Spezialfinanzierungen «Schadenwehr», «Wasserversorgung», «Abwasserbeseitigung» und «Abfallbeseitigung» schlossen mit Aufwandüberschüssen ab.

Die Anwesenden genehmigten sowohl die Nachkredite 2015 als auch die Rechnung 2015 einstimmig.

Unerwünschte Nachtlager

Thematisiert wurde die Zunahme der über Nacht abgestellten Wohnmobile auf den gebührenpflichtigen Parkplätzen der Gemeinde Innerthal. Besonders auf Parkplätzen in der Nähe von bewohnten Liegenschaften sind solche Nachtlager nicht erwünscht. Der Gemeinderat sei sich dieses Problems bewusst, erklärte Gemeindepräsident Cornel Züger. Eine Lösung des Problems sei aber nicht einfach, da das Übernachten in einem Fahrzeug, welches mit PW-Ausweis gefahren werden darf, nicht verboten werden kann, sofern um das

Fahrzeug nicht Vorzelte, Tische, Stühle etc. aufgestellt werden. Zudem bezahlten diese Wohnmobile jeweils die ordentliche Parkgebühr. Man werde aber eine Lösung suchen, um das Problem für die Anwohner nachhaltig zu verbessern.

Weiter habe der Gemeinderat festgestellt, dass in Sachen Kehrrichtentsorgung nach wie vor nicht alles in Ordnung sei. So werde teilweise der Abfall nicht sortiert, und der Aufwand für die Entfernung von falschen Gegenständen in den Separatsammlungen, welche dann auf Kosten der Gemeinde entsorgt werden müssen, könne nicht mehr länger akzeptiert werden.

Weiter gab auch der im vergangenen Winter nicht optimale Winterdienst auf der Bezirksstrasse zu reden. Einige Male sei es zu prekären Strassenverhältnissen gekommen, weil der Winterdienst nicht rechtzeitig vor Ort war. Der Gemeinderat sei aber bestrebt, zusammen mit dem Bezirksrat March eine Verbesserung dieser unerfreulichen Situation für den nächsten Winter herbeizuführen.

Schulpräsidentin verabschiedet

Zum Schluss wurde Gemeinderätin Helen Mächler, welche per Ende Mai 2015 aus dem Gemeinderat ausscheidet, geehrt. Helen Mächler trat im April 2008 das Amt als Gemeinderätin in Innerthal an. Seit dieser Zeit war sie in verschiedenen Kommissionen (Fürsorge, Umwelt, Regionalentwicklungsverband Einsiedeln, Integralprojekt Wägital) erfolgreich tätig. 2011 übernahm sie das Amt der Schulratspräsidentin.